

Dialogformen beim Reiten

Wie wir mit anderen Menschen reden, sagt viel aus über unsere Beziehung zu ihnen und über unsere Wertschätzung. Dasselbe gilt für die Beziehung zwischen Mensch und Pferd: Ich kann es als Partner behandeln, mit dem ich gemeinsam eine Leistung erbringe oder einfach nur Spaß habe. Oder als Untertan, der sich zu fügen hat und auch unverständliche und sinnlose Befehle auszuführen hat.

Da Pferde nicht sprechen können, muss der Reiter auf andere Weise mit ihnen kommunizieren. Die „Sprache“, die er dabei wählt, also die Trainingsmethode und die Reitweise, prägen die Beziehung zwischen diesen beiden ungleichen Wesen. Und da gibt es gewaltige Unterschiede zwischen verschiedenen Dialogformen. Ein guter Beobachter, sprich Turnierrichter, sollte erkennen können, wie sich Reiter und Pferd verständigen.

Der militärische Dialog: Es handelt sich eigentlich nicht um einen echten Dialog, denn der Befehlende ist an einer Antwort des Befehlsempfängers nicht interessiert. Er soll ohne nachzufragen gehorchen. Reflexartig sollen die Befehle ausgeführt werden. Pferde, die auf diese Weise dem Willen ihres Reiters folgen, wirken stumpf und resigniert.

.....
Der militärische Dialog



Quelle Thiel U.: Geritten werden – so erlebt es das Pferd Kosmos 2011

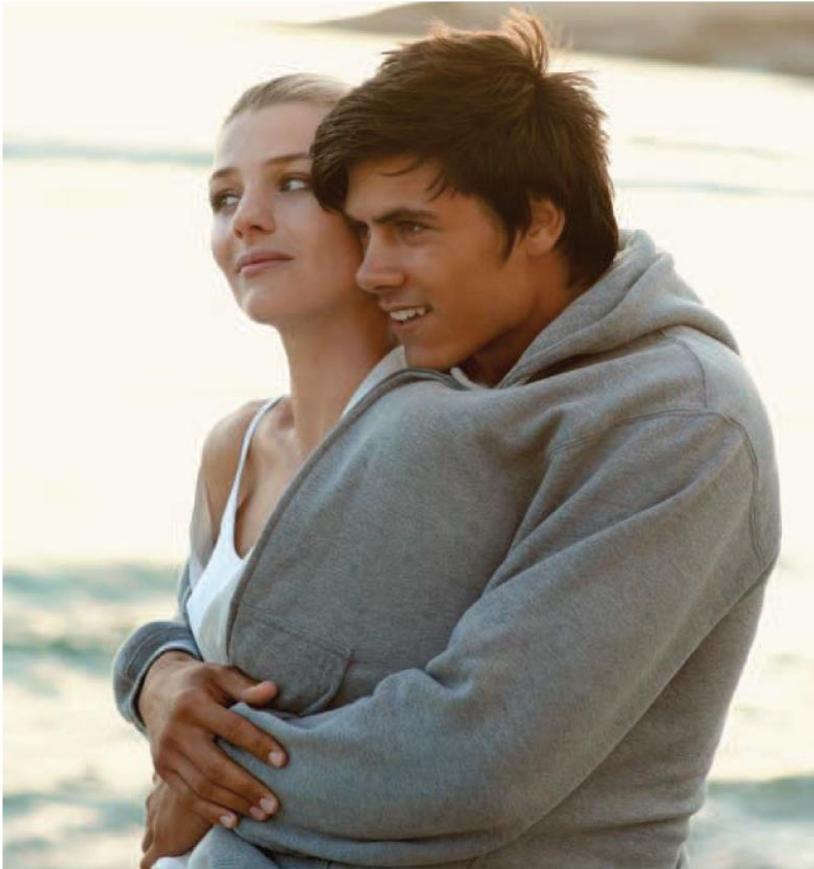
Der berufliche Dialog


Der partnerschaftliche Dialog


Der berufliche Dialog: Zwei Partner, nicht notwendigerweise auf gleicher Hierarchiestufe, arbeiten zusammen oder verhandeln miteinander. Es wird erwartet, dass beide Partner denken, bevor sie antworten. Dieses Modell ist in der Pferdeausbildung sehr wohl vorstellbar. Der Reiter berücksichtigt die Reaktionen („Antworten“) des Pferdes und stellt seine Ausbildung darauf ein.

Der partnerschaftliche Dialog: Hier spielen in stärkerem Ausmaß auch Gefühle und Beziehungsaspekte eine Rolle. Reiter und Pferd im partnerschaftlichen Dialog wären der Idealfall.

Der Beziehungsdialog: Emotionen spielen eine noch größere Rolle als in Beruf und Freundschaft. Es gibt diese innigen, gefühlsbetonten Bezie-



.....
Der Beziehungsdialog

hungen zwischen Mensch und Pferd wohl mehr vom Boden aus als im Sattel. Aber hier lauert die Gefahr, dass der Mensch das Pferd vermenschlicht und es mit romantischen Erwartungen überhäuft, die es nicht erfüllen kann.

Der therapeutische Dialog: Die Partner haben unterschiedliche Rollen. Emotionen und Denken spielen eine wichtige Rolle. Der Therapeut begleitet den Prozess, der Klient bestimmt Thema, Tempo, Fortgang und Tiefgang des Prozesses. Beim Umgang mit dem Pferd ist dies die klassische Situation, wenn ein verrittenes Pferd korrigiert, bei einem durch schlechte Erfahrungen misstrauischen Pferd das Vertrauen zurückgewonnen oder ein physisch geschädigtes Pferd geheilt wird. Empathie ist dabei ein wichtiger Faktor.

.....
Der therapeutische Dialog

